

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	66 (1959)
Heft:	6
Rubrik:	Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

helm, Vizepräsident des Verwaltungsrates, gelten. Dr. Wilhelm schreibt eingangs: «Auf dem Antlitz der CIBA sind die Charakterzüge einer ereignisreichen Geschichte eingemeißelt. Diejenigen, welche dem Profil Gehalt verliehen haben, waren schöpferische Bildhauer. Sie haben uns ein reiches Patrimonium überantwortet. An einem der wichtigsten Brennpunkte der europäischen Chemie beheimatet, hat die CIBA in allen bedeutungsvollen Etappen der Teerfarbensynthese und beim Aufbau einer pharmazeutischen Spezialitätenindustrie richtunggebend mitgewirkt. Sie bekleidet heute dank einer historisch-kontinuierlichen, weder durch Kriege noch Revolutionen unterbrochenen Entwicklung eine zentrale Stellung in der Chemiewirtschaft des 20. Jahrhunderts.» Nach Dr. Wilhelm sind drei Dinge entscheidend für den Erfolg der CIBA. Es sind die grundlegenden Institutionen unseres schweizerischen Staatswesens, die Weltoffenheit der auf liberaler Grundlage orientierten Wirtschaft und das freie Spiel im Nehmen und Geben zwischen der Muttergesellschaft in Basel und den vielen ausländischen Tochtergesellschaften. Weiter enthält diese Sondernummer die Themen: Die Textilveredlung im Zeichen von Wissenschaft und Technik, von der Arbeit der CIBA, die CIBA in der Schweiz und in der Welt, und abschließend: Basel und die chemische Industrie. Alle diese Kapitel, auffallend schön bebildert, gestalten die CIBA Sonderrundschau Nr. 143 zu einem sehr inhalts- und lehrreichen Heft.

«Textiles Suisses» Nr. 2/1959. — Es ist nicht übertrieben, wenn gesagt wird, daß man «Textiles Suisses» jeweils mit Ungeduld erwartet. Diese schweizerische Textil- und Bekleidungszeitschrift widerspiegelt in ihrer vornehmen und gediegenen Gestaltung den hohen Stand unserer Textilindustrie. Herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, ist sie das denkbar beste Instrument für die Auslandpropaganda.

Bereits das Titelbild, das eine herrliche Robe in «Ordandi brodé» zeigt, weist auf den außerordentlich interessanten Inhalt hin. Das erste Kapitel behandelt den schweizerischen Außenhandel von Textilwaren im Jahre 1958. Die hier veröffentlichten Aufstellungen und Zahlen beweisen klar und deutlich die Wichtigkeit des ganzen Textilsektors. «Wiedergefundene Einfachheit — aber un-

erschöpfliche Vielfalt» ist der Slogan für die Beschreibung der Pariser Frühlingskollektion 1959. In annähernd 70 Pariser Modellen werden die schweizerischen Stoff-erzeugnisse gewürdigt. Seidenstoffe, Stickereien und bestickte Gewebe wie auch Baumwollfeingewebe, kreiert in unseren leistungsfähigen Webereien, helfen den Pariser Couturiers zum modischen Adel.

Ein wesentlicher Teil ist der 34. Schweizer Exportwoche der Schweiz. Bekleidungsindustrie (11.—23. Mai 1959) gewidmet. Dieses Kapitel ist mit «Standort der Modellkonfektion» überschrieben. Die Bilder von rund 50 Modellen geben den Beschauern einen Begriff über die hohe Leistungsfähigkeit unserer Bekleidungsindustrie. Die Erwähnung, daß gut gekleidet zu sein weder Luxus noch Leichtlebigkeit bedeute, sondern eine Manifestation des guten Willens und ein Ausdruck der Persönlichkeit sei, ist ein Werbefaktor, der zeitgemäße Gültigkeit hat. Daß auch im Ausland gerne schweizerische Textilien in der Bekleidungsindustrie benützt werden, beweisen Berichte und Photos aus Kalifornien, New York, Melbourne, Mailand, Paris, Nizza, Cannes, Berlin und Wien.

«Leichten Schrittes kommt der Frühling» ist die Ueberschrift zum Abschnitt der Schuhe, welcher die Vielfalt und Farbenfreudigkeit dieser exklusiven Branche beschreibt. Es ist erfreulich, daß «Textiles Suisses» dem Krawattenstoff, diesem äußerst wichtigen Fabrikationszweig unserer Seidenstoffindustrie, einen weiten Raum zufügt. Die Krawatten-Bilderfolge beweist die Stärke dieses Zweiges, nämlich der Ideenreichtum verbunden mit raffinierten Bindungsgestaltungen.

Außerdem bringt die vorliegende Nummer Beiträge über: die Spitzensammlungen Iklé und Jakoby in St. Gallen, Neuheiten in Stickereien, Geweben, Unterwäsche, Taschentüchern usw., Bücherbesprechungen, Fabrikantenverzeichnis nach Spezialitäten geordnet.

Die Qualität der schwarz-weißen und farbigen Illustrationen, die Reichhaltigkeit und die Vielfalt der Informationen, die gediegene Aufmachungen und der sorgfältige Druck sowohl des redaktionellen wie des Inseratenteils sind die hervorstechendsten Merkmale dieser Zeitschrift; alles in allem verdient somit «Textiles Suisses» seinen Untertitel «Die schweizerische Textil- und Bekleidungszeitschrift mit internationaler Verbreitung.»

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Brügger & Co. AG., Maschinenfabrik, in Horgen. Die Unterschrift von Paul Flury ist erloschen. Zu Direktoren mit Kollektivunterschrift sind ernannt worden: Ernst Peter, von Wald (Zürich), in Zürich, und Ernst Hochstrasser, von Zürich und Hägglingen (Aarau), in Horgen.

Aktiengesellschaft Spinnerei und Zwirnerei Schönthal, in Weißlingen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Rudolf Hornstein, von St. Gallen, in Weißlingen, und Hans Boßhard, von Kyburg, in Weißlingen.

Birmannshof-Textil AG., in Basel. Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Carl Schneider-Koch ausgeschieden. In den Verwaltungsrat wurde als Präsident gewählt Dr. Kurt Schneider, von und in Basel.

«EMAR» **Seidenstoffweberei AG.**, in Oberarth, Gem. Arth. Die Prokuren von Silvio Wegmann und René Steiger sind erloschen.

Hausammann Textil AG., in Winterthur 1, Fabrikation von und Handel mit Textilien. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden Harry R. Syz, von Zürich, in Bütschwil (St. Gallen).

Gebrüder Sulzer, in Winterthur 1. Dr. Hans Sulzer und Dr. Oskar Sulzer sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Actiengesellschaft Joh. Jakob Rieter & Cie., in Winterthur 1, Gießerei und Maschinenfabrik usw. Neu ist in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: Jakob Schärer, von Erlenbach (Zürich) und Wädenswil, in Erlenbach (Zürich). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Werner Naegeli, von Büllach, in Winterthur.

Robert Schmid's Sohn Aktiengesellschaft, in Thalwil. Die Firma lautet nun **Schmid AG. Gattikon**. Herstellung von Textil- und ähnlichen Waren und Handel damit.

Sathurna AG., in Basel, Fabrikation von Seidenbändern usw. Prokura wurde erteilt an Ernst Stumpf, von Basel, in Riehen.

Steckborn Kunstseide AG., in Steckborn. Die Prokura von Dr. Hans Hölzer ist erloschen.

Weberei Russikon AG., in Russikon, Fabrikation von Textilwaren usw. Dr. Johann Morf ist aus dem Verwal-

tungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden Peter Paul Kottmann, von Basel, in Zürich. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Rudolf Hornstein, von St. Gallen, in Weißlingen.

«Perfekt-Spindel» AG., in Windisch. Julius Bickel ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu werden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Walter Breimaier, von und in Windisch, als Präsident, und Paul Riehle, von Bütschwil (St. Gallen), in Windisch, als Mitglied. Sie führen Einzelunterschrift.

Personelles

Ein Jubilar wird gefeiert. — 50 Arbeitsjahre im gleichen Unternehmen sind keine alltägliche Angelegenheit und deshalb wohl überall ein willkommener Anlaß zu einer Feier des Jubilars.

In Horgen feierte am 24. April die Firma Gebr. Stäubli & Co. mit ihrer gesamten Belegschaft ein solches Jubiläum. Es galt ihrem Prokuristen *Hans Brunner*. Aus Faverges war Herr Rob. Stäubli erschienen, und «Die 4 von Horgen» hatten ihre verantwortlichen Chefs als Delegationen abgeordnet, und zudem vertrat Herr Gemeindepräsident Hofmann noch die Behörden.

Der Jubilar ist in Horgen aufgewachsen und trat nach Absolvierung der Schulpflicht am 19. April 1909 bei der Firma Gebr. Stäubli & Co. als Werkstattgehilfe ein. Nach einem Jahre schon sattelte er aber um und begann im Betriebe eine kaufmännische Lehre, die er 1913 mit dem Diplom abschloß. Nachher wurde der junge Mann bald da, bald dort eingesetzt, erwarb sich durch seine gewissenhafte Arbeit das Vertrauen von «Vater Stäubli», betreute — nach kurzer Tätigkeit in der Filialfabrik in Faverges — während Jahren das Zahltagswesen und den Materialeinkauf und stieg zum Buchhalter auf. Im Jahre 1948 wurde er zum Chef der Verkaufsabteilung befördert und im folgenden Jahre zum Prokuristen ernannt.

An der abendlichen Feier ehrte der Personalchef der Firma, Herr Othmar Stäubli, den Jubilar in einer festlichen Ansprache, dankte ihm recht herzlich für seine Arbeit und Treue und ließ ihm eine schöne Urkunde überreichen.

Ganz zufällig vernahm der Chronist im Verlaufe des

Abends, daß die Firma Stäubli dieses Jahr noch ein 50-jähriges Jubiläum feiern kann. Es ist dies dasjenige ihrer Fabrikgründung in Faverges. Im Februar 1909 wurde dort in einem ehemaligen großen Webereigebäude der Firma Stünzi Söhne, Horgen, mit der Montage der Einrichtungen, der ersten Drehbänke und Werkzeugmaschinen begonnen, und schon im Sommer verließen die ersten Schaffmaschinen die Fabrik. Am 5. Juni wird die Firma Stäubli frères in Faverges dieser Gründung gedenken. Ergänzend sei noch erwähnt, daß Herr Robert Stäubli das dortige Unternehmen seit 1919 leitet. Als Schluß des festlichen Abends kam dann für die Belegschaft noch eine ganz große Ueberraschung: die Einladung von Herrn Robert Stäubli zur 50-Jahr-Feier Ende Juli oder anfangs August in Faverges.

Wir gratulieren der Firma Gebr. Stäubli & Co. und auch Herrn Robert Stäubli zu seinem Jubiläum recht herzlich und wünschen dem Unternehmen in Faverges für die Zukunft alles Gute!

R. H.

Arbeitsjubiläum mit 60 Dienstjahren. — So ganz zufällig hat der Chronist vernommen, daß in der Seidenstoffweberei Schönenberg an der Thur am 15. Mai der «Vorweber» *Jakob Isler-Strohmeier* nach 60 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Im Alter von etwas mehr als 14 Jahren ist der heutige Jubilar in die Dienste der Seidenweberei Schönenberg getreten. Er hat während dieser langen Dienstzeit nur zwei Absenzen aufzuweisen und hat seine Arbeit bis zum letzten Tag gewissenhaft und zuverlässig ausgeführt. Ehre und Anerkennung solcher Treue!

R. H.

Gedankenaustausch

Frage 7: Seidenstoff-Fabrikation früher und heute

In Anbetracht, daß die Textilbranche sehr krisenempfindlich ist, interessiert es mich, zu vernehmen, in welchem Verhältnis die heutige Seidenstofffabrikation zu derjenigen steht, als sie am erfolgreichsten war — vermutlich im Jahre 1900. Wieviele Leute waren damals in der Seidenbranche tätig und wieviele Meter Stoff wurden pro Jahr fabriziert? Werden heute weniger Gewebe hergestellt und wieviele Personen sind heute beschäftigt? Wie groß war im Jahre 1900 die Stuhlzahl und wieviele Stühle sind heute in der Seidenindustrie in Betrieb? Es würde mich freuen, wenn die «Mitteilungen» diese Fragen beantworten könnten.

l. r.

Antwort A zur Frage 6:

Stellenvermittlung durch psychologische Institute

In den folgenden Ausführungen möchte ich versuchen, einige Gedanken über den Test im allgemeinen bzw. bei Stellenbewerbungen darzulegen.

«Test» — dieses Wort klingt sehr modern, und doch wurde es bereits im 18. Jahrhundert (zum erstenmal) erwähnt. Früher jedoch hatte es nicht den gleichen Sinn

wie heute, nämlich jemanden nach seinen allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnissen zu prüfen — vielmehr wollte man damals rein psychologisch etwas über das Seelenleben des einzelnen erfahren.

Heute ist das Testverfahren soweit entwickelt und detailliert, daß man eigentlich von einer Testwissenschaft reden kann. Daß es eine Wissenschaft ist, sieht man daraus, weil nur qualifizierte, erfahrene und wissenschaftlich gebildete Menschen die Möglichkeit einer wirklich treffenden Auslegung und Definition des Testes haben.

Um nur einen kleinen Begriff von der Vielzahl der Testarten zu geben, seien hier einige aufgezählt: Analogie-, Kombinations-, Leistungs-, Definitions-, Lücken-, Intelligenz- und den sogenannten Rohrschach-Test. Letzterer ist sehr bekannt und wurde vom schweizerischen Gelehrten Dr. Rohrschach 1921 geschaffen (man nennt ihn auch den Projektionstest). Er läßt weit mehr über das menschliche Wesen erfahren als die übrigen Tests. Durch ihn können die isolierten psychischen Funktionen angeregt werden und geben ein mehr oder weniger gutes Bild der Gesamtpersönlichkeit. In vielen Fällen ermöglicht der Rohrschach-Test eine Aufklärung über die gegenseitige